

50 000 Euro und 1001 Nacht

Kulturwerkstatt Theater inszeniert zusammen mit Flüchtlingen „Aladin“ und freut sich über Personalkostenzuschuss

Kaufbeuren Thomas Garmatsch und seine Mitarbeiter bei der Kulturwerkstatt Kaufbeuren sind derzeit gut drauf. Sie freuen sich nicht nur auf die opulente Inszenierung von „Aladin“, die am Samstag im Theater Schauburg Premiere hat. Auch ein Beschluss bei der jüngsten Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses stimmt die Theatermacher wohlgenut. Denn das Gremium hat einstimmig beschlossen, der Kulturwerkstatt jährlich 50 000 Euro mehr für ihren Personalaufwand zur Verfügung zu stellen.

Hintergrund der Aufstockung sind die vielen Aktivitäten, die das Kinder- und Jugendtheater inzwischen über die reine theaterpädagogische Arbeit hinaus für Kaufbeurer Einrichtungen übernimmt. Die Kulturwerkstatt, die organisatorisch dem Stadtjugendring zugeordnet ist, unterstützt etwa die Musikschule, die Museen, den Kulturring, den Tänzelfestverein oder auch andere Bereiche der städtischen Kulturarbeit – zuletzt etwa die Gestaltung der Kulturpreisverleihung. Durch dieses Engagement in vielen Bereichen hätten sich bei den hauptamtlichen Mitarbeitern der Kultur-

werkstatt „enorme Überstundenberge“ angesammelt, wie Oberbürgermeister Stefan Bosse dem Ausschuss berichtete. Um dies künftig zu verhindern, sollen mit dem erhöhten Budget nun freiberufliche Kräfte stärker miteingebunden werden. Dass alle Stadtratsfraktionen in ungewohnter Einigkeit mehr Geld für die Kulturwerkstatt beschlossen haben und es bei der Sitzung sogar noch höchstes Lob für die Einrichtung gab, hat Leiter Garmatsch überrascht. „Ich hätte nicht gedacht, dass das ohne Diskussionen durchgewunken wird.“ Die Notwendigkeit sei freilich unbestritten. Bei allem Idealismus habe das ehrenamtliche Engagement Grenzen und diese seien schon weit überschritten gewesen.

Integration als weitere Aufgabe

Zumal die Kulturwerkstatt mit der Integration von Flüchtlingen ein weiteres Aufgabengebiet angeht. Damit in Verbindung steht auch die Inszenierung von „Aladin“ als nächste Produktion des Theaters. Natürlich könne man in diesen Zeiten den syrischen Bürgerkrieg, den „Islamischen Staat“ und Flücht-



Märchenhaft geht es bei der Kulturwerkstatt zu, wenn Aladin sich auf die Suche nach der Wunderlampe macht.

Foto: Christoph Jorda

lingsströme nicht ignorieren, wenn man ein orientalisches Märchen auf die Bühne bringt. Allerdings sind sich die Regisseure Simone Dopfer und Thomas Garmatsch sowie der musikalische Leiter Manfred Eggenberger einig, dass die aktuelle Weltpolitik nicht die Oberhand bei der zauberhaften Geschichte aus dem Dunstkreis von 1001 Nacht gewinnen sollte. Bei der Inszenierungen von „Aladin“ als witziges Familienstück für Zuschauer ab sechs Jahren stünden der Spaß und die Freude an orientalischer Pracht für Auge und Ohr im Mittelpunkt. Deshalb werden die rund 30 Mitwirkenden von einer siebenköpfigen Band unterstützt. Sie bringen türkische und arabische Pop-Songs, eigene Kompositionen zwischen Orient und Okzident, aber auch Elvis-Klassiker zu Gehör. „Wir haben den großen Aufwand, den wir sonst in unsere Musicals stecken diesmal bewusst in ein Kinderstück investiert“, berichtet Dopfer.

Aber nur heile Theaterwelt wird es nicht geben. Schließlich ist der Werdegang des Jungen Aladin nicht das reine Zuckerschlecken, und bei der Inszenierung sind erstmals bei

der Kulturwerkstatt auch einige junge Flüchtlinge auf und hinter der Bühne mit dabei. Einer davon ist ein Meister auf der arabischen Laute, der Oud, und wirkt zusammen mit der Band intensiv an der Musik für „Aladin“ mit. Diese Zusammenarbeit mit den Asylbewerbern sei sehr wertvoll, sagt Garmatsch. Allerdings ist es ihm wichtig, deren Mitarbeit nicht zur Schau zu stellen. „Bei uns sind alle gleich und das bleibt auch weiterhin so“, betont der Kulturwerkstatt-Leiter. (maf)

i **Premiere** von „Aladin“ ist am Samstag, 14. November, ab 19.30 Uhr im Theater Schauburg. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 21., und Sonntag, 22. November, ab 17 Uhr, am Freitag, 27. November, ab 19.30 Uhr, am Samstag, 28. November, und am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr, am Freitag, 4. Dezember, ab 19.30 Uhr und am Samstag, 5., und Sonntag, 6. Dezember, ab 17 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, über das Internet sowie an der Abendkasse.

> www.kulturwerkstatt.eu